



15. Ein Sanct-Rochusfest.

Sanct Rochus war aus Montpellier gebürtig, und hieß sein Vater Johann, die Mutter aber Libera; dieser Johann hatte nicht nur Montpellier, sondern auch noch andere Orte unter seiner Gewalt, war aber ein frommer Mann und lange Zeit ohne Kindersegen, bis er seinen Rochus von der heiligen Maria erbeten. Das Kind brachte ein rotes Kreuz auf der Brust mit auf die Welt. Wenn seine Eltern fasteten, mußte auch Rochus fasten, und gab ihm seine Mutter an solchem Tage nur einmal ihre Brust zu trinken. Im fünften Jahre seines Alters fing er an, sehr wenig zu essen und zu trinken. Im zwölften legte er allen Überfluß und Eitelkeit ab und wendete sein Taschengeld an die Armen, denen er sonderlich viel Gutes tat. Er bezeugte sich auch fleißig im Studieren und erlangte bald großen Ruhm durch seine Geschicklichkeit, wie ihn dann auch noch sein Herr Vater auf seinem Totenbette durch eine bewegliche Rede, so er an ihn hielt, zu allem Guten vermahnete.

Er war noch nicht zwanzig Jahre alt, als seine Eltern starben, da er dann all sein ererbtes Vermögen unter die Armen austeilte, das Regiment über das Land niederlegte, nach Italien reiste und zu einem Hospitale kam, darinnen viele ansteckende Kranke lagen, denen er aufwarten wollte. Ob man den fürnehmen jungen Herrn gleich nicht alsobald hineinließ, sondern ihm die Gefahr vorstellte, so hielt er doch ferner an, und als man ihn zu den Kranken ließ, machte er sie alle